

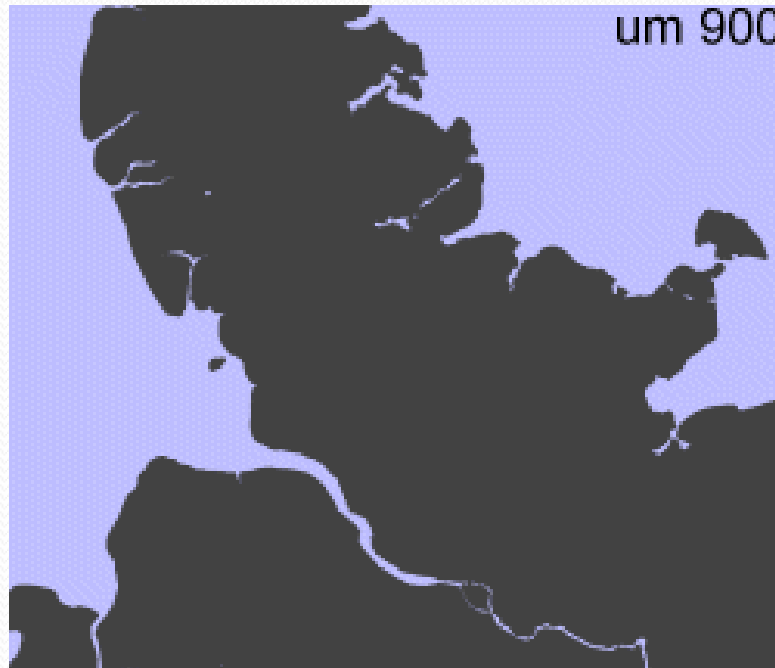
# De Groote Mandrank

Frank Jensen  
Naturhistorisk Museum

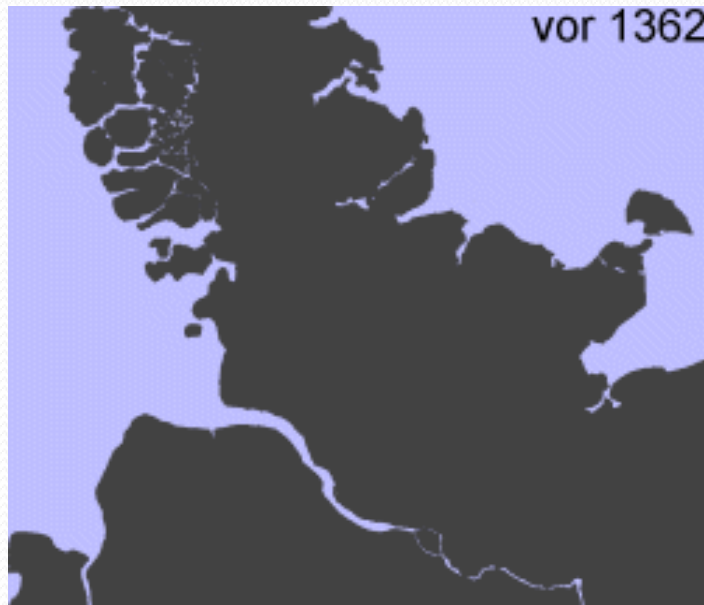
# Den største naturkatastrofe i historisk tid i Danmark

16.-17. januar 1362

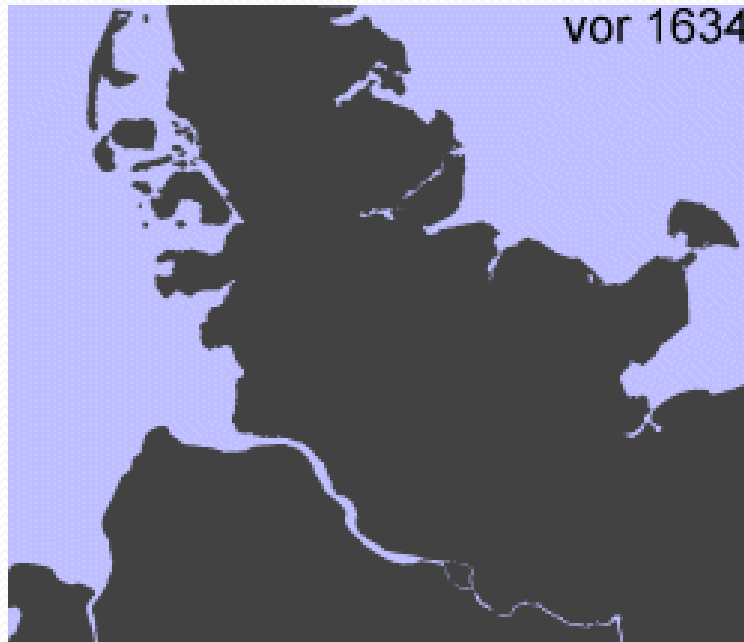
# Vadehavet år 900 e. Kr.



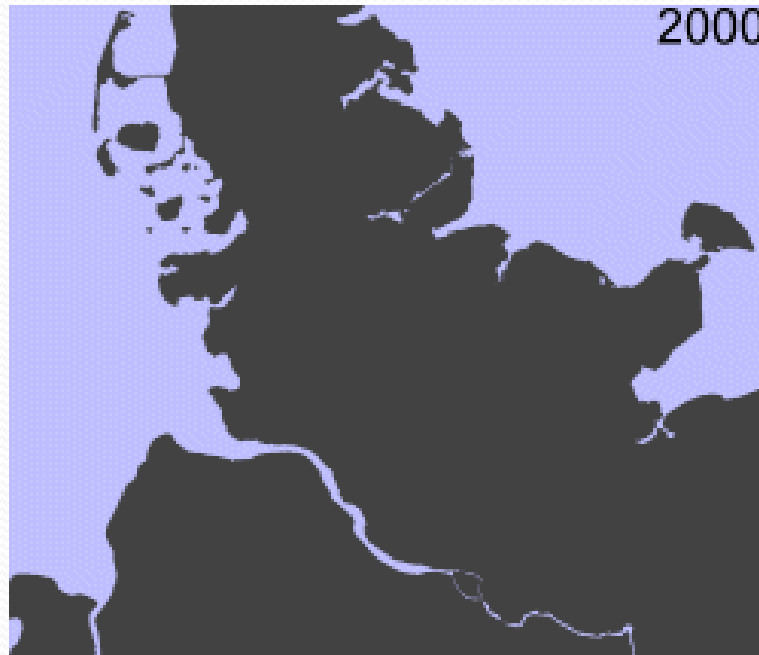
# Vadehavet år før 1362 e. Kr.



# Vadehavet år efter 1362 e. Kr.



# Vadehavet år efter stormfloden 2000 e. Kr.



# Animation af stormfloder 900-2000



# Landkort fra 1240 e. kr.



Namen und Lage der Harden in „Utland“ nach Waldemars Erdbuch, projiziert auf die Nordfrieslandkarte für die Zeit bis 1240 von Johannes Mejer (Zusammendruck u. Bearbeitung: Newig)



# Nu med nye navne



Abb 8: Die utländischen Inseln und die sie trennenden Wattströme aus Waldemars Erdbuchs mit den Wattströmen in moderner Bezeichnung (vergl. Abb. 3)

# SWRD kort fra 2004



**Abb. 12-4:Entwicklung der Küstenlinie der Nordfriesischen Inseln: Von 1360 (rechts), über 1362, nach der Marcellusflut (mitte), bis hin zu dem heutigen Zustand der Küstenlinie [Südwestdeutscher Rundfunk, [www.wissen.swr.de/sf/begleit/bg0011/gm08d.htm#](http://www.wissen.swr.de/sf/begleit/bg0011/gm08d.htm#), 2004]**

# Warfte - livsforsikring



**Abb. 8-3: Sturmflut- Warften**  
**[[www.landesregierung.schleswig-holstein.de](http://www.landesregierung.schleswig-holstein.de)]**

Dr. Albert Panteen og Prof. Thomas Steensen fra Nordfriisk Institut viser en kortrekonstruktion af Nordfriesland før 1362.



# Før “De Groote Mandränk”



# Stormfloden i 1634



# Landkort fra 1651 og 1340



# Flodbølgens højde

- Doch auch die Fluthöhe selbst muss gewaltig gewesen sein. „Sonst wäre in so kurzer Zeit nicht soviel Land verloren gegangen“, glaubt der Meeresgeologe Burghard Flemming. Er leitete bis 2009 das [Forschungsinstitut Senckenberg am Meer](#) in Wilhelmshaven. Flemming verweist auf einen zwölf Meter langen Bohrkern, der Anfang dieses Jahrtausends an Bord des Forschungsschiffs „Meteor“ südlich von Helgoland gezogen wurde. „Die oberen drei Meter repräsentieren die letzten 500 Jahre. Sie sind ordentlich geschichtet, wie es bei Sedimentablagerungen zu erwarten ist. Darunter jedoch herrscht völliges Chaos. Über neun Meter Sediment unterschiedlichsten Alters muss hier in plötzlich miteinander vermischt und abgelagert worden sein“, sagt Flemming.